



VCD
Verkehrsclub
Deutschland

Die

Mobilitäts-

fibel

Schutzgebühr 1,- €

Liebe Eltern,

der tägliche Weg zur Schule ist für Ihr Kind eine spannende und immer wieder neue Herausforderung. Ohne eine gute Vorbereitung kann der Schulweg aber auch schnell gefährlich werden.

Für Kinder ist es nicht leicht, auf der Straße auf sich selbst aufzupassen. Immer öfter bringen Eltern daher ihre Kinder mit dem Auto zur Schule, zu Freunden oder zum Sport. Das „Elterntaxi“ erscheint auf den ersten Blick sicher und praktisch. Welche Nachteile es aber für Kind und Umwelt bringt, zeigt Ihnen diese Fibel.

Regelmäßige Bewegung im Alltag ist wichtig für eine gesunde körperliche und seelische Entwicklung Ihres Kindes. Eine einfache Möglichkeit zur körperlichen Betätigung bietet das tägliche Zufußgehen oder Radfahren zur Schule. Wie Sie Ihr Kind dabei unterstützen können, selbständig mobil zu werden, dazu will Ihnen die Mobilitätsfibel Hilfestellung leisten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Schmökern und Ausprobieren.



Michael Gehrmann
Bundesvorsitzender
Verkehrsclub Deutschland (VCD) e.V.



So wird Ihr Kind mobil

Mobilität und Gesundheit	6
Mobil zu Fuß	11
Mobil mit dem Roller	15
Mobil mit dem Fahrrad	19
Mobil mit Bus & Bahn	25
Mobil mit dem Auto	29

Die Mobilitätsfibel



Beratung & Service

Zusätzlicher Beihefter (in der Heftmitte)
in den Teilausgaben für die Regionen:

- Frankfurt am Main
- Großraum Stuttgart
- Metropolregion Rhein-Neckar
- Region Freiburg

..... *Seiten I-XII*

Spannende Seiten im Internet	32
Material- und Infoanforderung	33
VCD – Wir bewegen Menschen	35



So wird Ihr Kind mobil

Kinder, die voller Tatendrang die Welt entdecken – die laufend, hüpfend, springend und hellwach Wohnung, Haus und Stadtteil erkunden. Wer wünscht sich das nicht?

Ja, aber...

wir haben doch gar keinen Platz!

Ja, aber...

mein Kind sitzt lieber vor dem Computer!

Ja, aber...

das ist doch viel zu gefährlich!

Vieles spricht dagegen, dass Kinder sich allein auf den Weg machen und auf eigenen Beinen ihr Umfeld erkunden.

Warum sie es trotzdem tun sollten und wie Sie Ihrem Kind dabei helfen können, selbstständig mobil zu werden, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Mobilität und Gesundheit

Kinder leben gefährlich

Viele Eltern lassen Ihre Kinder nicht gern allein auf die Straße. Sie haben Angst, dass diese von einem Auto angefahren werden, sie haben Angst, dass sie Opfer von Belästigungen und Übergriffen werden könnten, oder einfach Angst davor ihr Kind zu überfordern. Leider sind diese Ängste nicht aus der Luft gegriffen: Über 34.000 Kinder unter fünfzehn Jahren verunglücken derzeit jährlich auf unseren Straßen, 136 kamen 2006 ums Leben. Auch Berichte von Belästigungen und Entführungen laufen immer wieder durch die Medien. Was tun?

Kinder ins Auto – Probleme gelöst!?

Die Konsequenz liegt für viele Mütter und Väter auf der Hand: Sie bringen ihre Kinder mit dem Auto und holen sie auch wieder ab. Auf den ersten Blick sind damit alle Probleme gelöst: Durch den Hol- und Bringdienst, der auch gerne, dem Service entsprechend, als ›Eltern-Taxi‹ bezeichnet wird, scheinen Kinder sicher vor Unfall und Belästigung. Besser geht's nicht. Oder doch? Was auf den ersten Blick so ideal erscheint, hat bei genauerem Hinsehen viele Nachteile:

Verkehrsunfälle mit Kindern

Etwa ein Drittel aller Kinder, die jährlich im Verkehr verunglücken, sind Insassen eines Autos. Trotzdem erscheint das Eltern-Taxi vielen als das kleinere Übel – denn auch als Fußgänger oder Radfahrer leben Kinder auf unseren Straßen gefährlich. Was oft übersehen wird: Jede zusätzliche Autofahrt erhöht das Unfallrisiko für Kinder.

Außerdem verunglücken Kinder immer häufiger, weil sie stolpern, sich vertreten oder stürzen. Ursache sind oft motorische Schwächen, denen jedoch leicht vorgebeugt werden könnte: durch mehr Bewegung.

Kinder brauchen Bewegung



Bewegung ist eine wesentliche Grundlage für die gesunde Entwicklung Ihres Kindes. Laufen, Turnen, Klettern, Ballspielen machen nicht nur Spaß, sondern trainieren auch Kraft, Koordination und Gleichgewichtssinn. Doch nicht nur für die körperliche, sondern auch für die geistige Entwicklung ist Bewegung unverzichtbar. Und zu guter Letzt: Sich mal so richtig körperlich zu verausgaben, tut auch den Nerven gut. Vielleicht gehören Sie zu den Menschen, die nach der Arbeit Stress und Frust im Fitnessstudio lassen? Geben Sie auch Ihrem Kind die Chance, sich ab und zu auszutoben.

Die innere Landkarte

Kinder entdecken die Welt in kleinen Schritten. Von der elterlichen Wohnung geht es vorsichtig hinaus in Hof oder Garten, bis sie die Neugier weiter auf die Straße treibt. Zuerst an Mutters Hosenbein, später auch allein machen sich Kinder Stück für Stück mit ihrer Umgebung vertraut. Sie lernen, Orte zueinander in Beziehung zu setzen – sich zu orientieren. Kinder, die viel mit dem Auto unterwegs sind, haben dabei einen großen Nachteil: Sie lernen zwar einzelne Orte kennen, können diese aber nicht verknüpfen. Ihnen fehlt die innere Landkarte. Kinder lernen sehr viel leichter, sich zu orientieren, wenn sie ihre Umgebung langsam und selbstständig erkunden können.

Kontakte knüpfen – Grenzen setzen

Auf ihren Wegen kommen Kinder mit fremden Menschen in Kontakt. Ob der Postbote oder die Kioskverkäuferin – viele alltägliche Begegnungen sind für Kinder noch neu. Wer nicht immer auf der Rückbank des elterlichen Autos sitzt, kann unterwegs viel lernen. Zum Beispiel Kontakte zu knüpfen, aber auch, sich abzugrenzen. Und nach der Schule macht es doch viel mehr Spaß, mit Freunden gemeinsam nach Hause zu schlendern und sich in Ruhe über die letzte Mathestunde zu unterhalten als sofort von Mutter oder Vater mit einem gut gemeinten »Na, wie war's?« ins Auto verfrachtet zu werden. Oder?

Mobile Kinder – entspannte Eltern

Kindern tut es gut, selbstständig mobil zu sein. Doch auch Eltern profitieren davon, wenn der Nachwuchs auf die Beine kommt. Warum? Ganz einfach: Sobald Ihr Sprössling lernt, seine eigenen Wege zu gehen, können gestresste Mütter und Väter aufatmen: Der Hol- und Bringdienst gehört der Vergangenheit an. Sie müssen Schulschluss und Klavierstunde nicht mehr in Ihren Terminkalender schreiben. Vielleicht haben Sie ja donnerstags um fünf ab jetzt etwas ganz anderes vor? Wie wär's mit einer lang aufgeschobenen Verabredung?

Bewegung als Lebens- elixier Ihres Kindes

Mobil sein bedeutet mehr als schnell und bequem von einem Ort zum anderen zu kommen. Mobil sein bedeutet beweglich sein – sicher, gesund und selbstbestimmt.

Helfen Sie Ihrem Kind, mobil zu werden.

Was können Sie tun?

Bewegung

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind Bewegung hat. Suchen Sie Freiflächen, wo Toben noch möglich ist. Kleinere Kinder können zum Beispiel mit dem Laufrad LIKEaBIKE oder dem Roller ihre Balance schulen.

Selbstbehauptung

Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es nicht wehrlos ist. Es gibt zahlreiche Angebote von Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskursen für Kinder. Ihr Kind kann lernen, sich selbst zu schützen und wird dadurch selbstständiger.

Beratung

Informationen und Kontakte vermittelt Ihnen gerne der VCD in Ihrer Region (siehe hintere Umschlaginnen-seite). In den Teilaufgaben für einige Regionen finden Sie außerdem zahlreiche Tipps und Ansprechpartner vor Ort in der Mitte des Heftes (,Beratung & Service').

Kinder im Auto

Fahren Sie Ihr Kind so selten wie möglich mit dem Auto. Geben Sie ihm die Möglichkeit, Schritt für Schritt selbstständig zu werden. Diese Broschüre hilft Ihnen dabei.

Kindgerechter Verkehr

Den Verkehr auf unseren Straßen machen wir selbst. Setzen Sie sich vor Ort dafür ein, dass die Straßen sicherer werden. Sie haben keine Zeit, sich selbst zu engagieren? Dann unterstützen Sie die Arbeit des VCD durch Ihre Mitgliedschaft oder eine Spende.



Mobil zu Fuß

Kinder gehen eigene Wege

Mit dem ersten Schultag beginnt für Kinder ein neuer Lebensabschnitt, der viele Veränderungen mit sich bringt. Ihr Kind fängt an, eigene Wege zu gehen, nicht nur im übertragenen Sinn. Der Schulweg ist für viele Kinder der erste Weg, den sie allein gehen dürfen. Was Kinder auf dem Schulweg lernen, hilft ihnen auch, sich später auf anderen Wegen zurecht zu finden. Nutzen Sie den Schulweg als Trainingsweg für Ihr Kind und fördern Sie seine Sicherheit und Selbstständigkeit im Verkehr.

Viele Wege führen zur Schule

Wichtig ist, dass Sie einen möglichst sicheren Weg auswählen. Meiden Sie Straßen mit viel Autoverkehr oder sehr engen Gehwegen. Suchen Sie für die Überquerung von Straßen Stellen aus, die durch Ampeln, Mittelinseln oder Zebrastreifen gesichert sind. Fragen Sie in Ihrer Schule, ob es einen Schulwegplan gibt, an dem Sie sich orientieren können.

Erst zusammen, dann allein

Nehmen Sie sich Zeit, um den Schulweg mit Ihrem Kind zusammen zu üben. Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, worauf es besonders achten muss und machen Sie ihm vor, wie es sich an schwierigen Stellen richtig verhält. Bedenken Sie beim Üben, dass Ihr Kind den

Verkehr ganz anders wahrnimmt als Sie. Nach einer Weile können Sie Ihr Kind vorausschicken und selbst in einigem Abstand hinterhergehen, um zu sehen, ob alles klappt. Begleiten Sie es in der Übergangszeit noch ein Stück, bevor Sie es ganz allein gehen lassen.

Was Erwachsene wissen sollten

Kinder ... sind zu klein, um über parkende Autos hinwegsehen zu können. Sie müssen sich zwischen die Autos stellen, um die Fahrbahn einzusehen.

Kinder ... haben ein eingeschränktes Gesichtsfeld. Sie sehen Autos, die von der Seite kommen, erst später als Erwachsene.

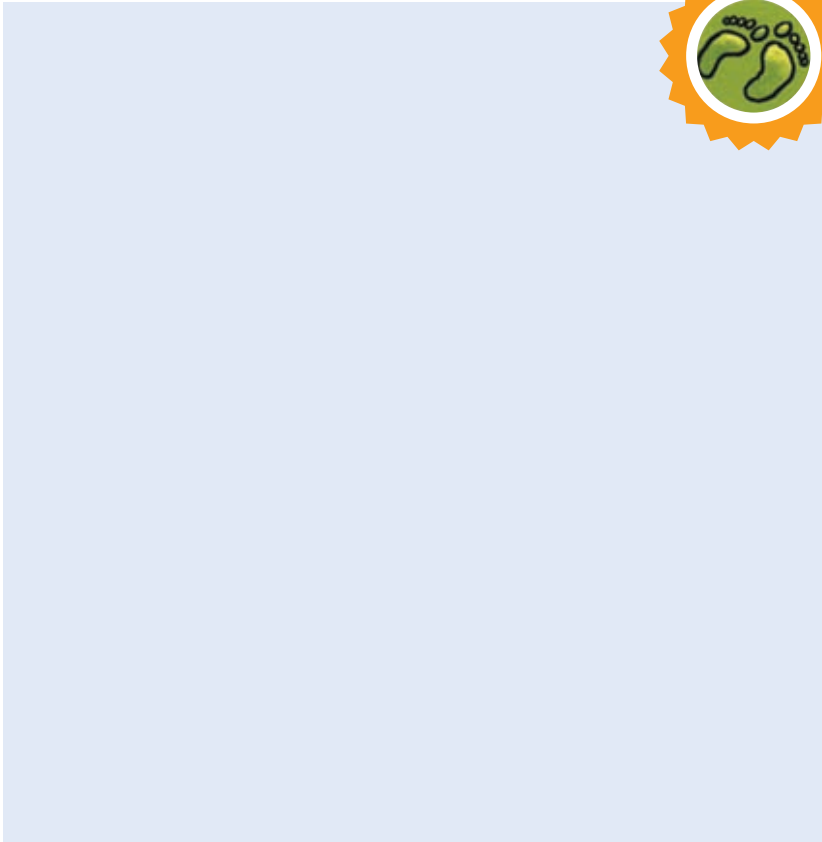
Kinder ... machen kleinere Schritte und brauchen viel länger als Erwachsene, um eine Straße zu überqueren.

Kinder ... gehen bis zum 7. Lebensjahr davon aus, dass Autofahrer sie immer sehen, wenn sie selbst das Auto sehen können.

Kinder ... können Entfernungen und die Geschwindigkeit von Autos oft nicht richtig einschätzen.

Kinder ... lassen sich sehr leicht ablenken und achten dann nicht mehr auf den Verkehr.

Bist du schon einmal zu Fuß zur Schule gegangen? Auf diesem Weg hast du bestimmt viel erlebt. Male in das hellblaue Kästchen, was dir zu deinem Schulweg einfällt!





Mobil mit dem Roller

Wer fährt denn heute noch Roller?

Noch vor wenigen Jahren war der gute alte Tretroller fast in Vergessenheit geraten. Seit es den Mini-Roller gibt, erfreut sich das Rollerfahren wieder großer Beliebtheit – nicht nur bei Kindern! Längst sind die kleinen silbernen Flitzer nicht mehr aus unseren Straßen wegzudenken. Viel schneller als zu Fuß und trotzdem flexibel sind Rollerfahrer unterwegs.

Warum nicht gleich ein Fahrrad?

Sie würden Ihrem Kind so gerne endlich ein Fahrrad kaufen – oder der Sprössling liegt Ihnen schon seit langer Zeit in den Ohren? Trotzdem: Warten Sie lieber etwas länger, bevor Sie Ihrem Kind ein Fahrrad kaufen und schaffen Sie stattdessen einen Roller an. Für Kinder ist das Rollerfahren die ideale Vorbereitung auf das Radfahren: Der Umgang mit dem Tretroller fördert Gleichgewichtssinn, Koordination und Reaktionsfähigkeit der Kinder. Fähigkeiten, die für sicheres Radfahren unverzichtbar sind. Auch mit dem Roller können Kinder größere Entfernungen zurücklegen als zu Fuß und sind dadurch mobiler. Außerdem ist auch ein schicker Roller etwas, worauf man stolz sein kann. Oder?

**Roller ist nicht
gleich Roller!**

Kinderroller gibt es in verschiedensten Größen und Ausführungen. Mini-Roller sind sehr schick und praktisch – für Kinder sind jedoch Roller mit Luftreifen besser geeignet. Mit großen, luftgefüllten Reifen fährt es sich auch bei kleinen Unebenheiten sicher und komfortabel.

Auch wenn der Roller natürlich Ihrem Kind gefallen muss, sollten Sie sich beim Kauf nicht ausschließlich von bunten Farben leiten lassen. Entscheidend ist, dass der Roller gute Bremsen hat und robust ist. Achten Sie darauf, dass der Roller nicht zu groß oder zu schwer ist. Ihr Kind sollte ihn ohne Hilfe gut aufheben oder umdrehen können. Lassen Sie sich vor dem Kauf in einem Fachgeschäft beraten und probieren Sie verschiedene Roller aus.

**Mit dem Roller
mobil**

Die ersten Übungen mit dem Roller sollten möglichst nicht im Straßenverkehr stattfinden. Suchen Sie mit Ihrem Kind einen sicheren Platz. Das kann ein betonierter Innenhof sein, ein öffentlich zugänglicher Schulhof oder ein breiter Weg im Park. Hier kann Ihr Kind in Ruhe alles ausprobieren: Anfahren, Bremsen, Anhalten, Kurven fahren und vieles mehr. Schon nach relativ kurzer Zeit wird Ihr Kind sicher genug sein, um auch allein mit dem Roller vor die Tür zu gehen. Wichtig ist: Rollerfahrer gehören laut Straßenverkehrsordnung immer auf den Gehweg. Was übrigens auch für Kinder unter acht Jahren gilt, die mit dem Rad unterwegs sind.

Fortsetzung hinter dem Regionalteil ‚Beratung & Service‘ (nur in Teilaufgaben einiger Regionen)



Hast du einen Roller? Dann probiere doch mal die drei Übungen (1-3) aus. Suche dir dafür einen Platz, wo keine Autos fahren und du ungestört üben kannst. Du hast zu Hause keinen Roller? Dann frage, ob ein anderes Kind aus deiner Klasse einen hat. Dann könnt ihr zusammen üben!

1. Auf dem Roller stehen

Stelle dich mit beiden Beinen gleichzeitig auf den Roller und versuche, möglichst lange stehen zu bleiben. Wenn es dir zu wackelig wird, kannst du dich kurz mit einem Bein am Boden abstützen.

2. Das Standbein wechseln

Fahre mit dem Roller ein Stück gradeaus. Tausche nun das Bein, mit dem du auf dem Roller stehst (Standbein), mit dem anderen Bein. Aber nicht anhalten, sondern weiterfahren!

3. Auf einer Linie fahren

Male mit Kreide eine gerade Linie oder eine Acht auf den Boden. Stelle dich mit dem Roller auf die Linie und fahre möglichst genau auf ihr entlang.

Fallen dir noch mehr Übungen ein?





Mobil mit dem Fahrrad

Faszination Fahrrad

Das erste eigene Fahrrad ist für Kinder etwas ganz Besonderes. Sie können endlich auch allein größere Entfernungen zurücklegen, beim Fahren ihre Geschicklichkeit erproben und nicht zuletzt stolz auf ihr – vielleicht erstes – eigenes Verkehrsmittel sein. Keine Frage, Radfahren ist für Kinder eine tolle Sache. Doch Vorsicht: Die Regel »Je früher, desto besser« gilt hier nicht. Radfahren will gelernt sein.

Radfahren ist kein Kinderspiel

Sich mit dem Fahrrad sicher im Straßenverkehr zu bewegen, ist kein Kinderspiel, sondern auch für Erwachsene manchmal eine echte Herausforderung. Radfahren und Radfahren sind zwei verschiedene Dinge. »Mein Kind kann schon ganz gut Fahrrad fahren!«, sagt ein Vater stolz, während seine fünfjährige Tochter eifrig auf dem Gehweg hin und her radelt. Das Kind kann Rad fahren – das ist nicht zu übersehen: aufsteigen, treten, lenken, bremsen. Klappt alles schon ganz gut. Was aber, wenn etwas dazwischen kommt? Wenn plötzlich ein Hund über den Weg läuft oder die Freundin auf der anderen Straßenseite winkt?

Unter 8 nicht allein losradeln

Kleine Kinder sind mit dem Fahrrad im Straßenverkehr schnell überfordert. Unter acht Jahren sollten sie deshalb nicht allein im Straßenverkehr Rad fahren. Zwischen acht und zehn Jahren machen Kinder einen deutlichen Entwicklungssprung – dann klappt es auch mit dem Radfahren schon besser. Wirklich sicher mit dem Rad im Verkehr sind Kinder jedoch erst mit 14 Jahren!

Radfahren lernen – Schritt für Schritt

Als Vorbereitung auf das Radfahren ist das Rollerfahren hervorragend geeignet und daher sehr zu empfehlen. Auf Stützräder sollten Sie dagegen lieber verzichten. Wenn Ihr Kind mit dem Roller sicher umgehen kann, können Sie anfangen, Radfahren zu üben. Gehen Sie dazu anfangs mit Ihrem Kind an einen sicheren Ort. Zum Beispiel auf den Schulhof oder auf den sonntags leeren Großparkplatz. Geben Sie Ihrem Kind Gelegenheit, sich mit dem Fahrrad vertraut zu machen. Gleichgewicht halten, bremsen, anfahren, erste Kurven fahren und schließlich auch mal mit nur einer Hand. Wagen Sie sich mit Ihrem Kind erst in den Verkehr, wenn es diese Übungen sicher beherrscht. Achten Sie dabei darauf, dass Ihr Kind immer auf dem Gehweg fährt. Wählen Sie anfangs Straßen und Wege mit wenig Autoverkehr.

Und: Schützen Sie sich vor Fahrraddiebstahl!
Kaufen Sie ein hochwertiges Schloss und schließen Sie das Rad immer an einem festen Gegenstand an.

Gut gerüstet: Worauf Sie achten sollten

Fahrradgröße

Das Fahrrad sollte für Ihr Kind die richtige Größe haben und nicht zu schwer sein. Lassen Sie sich in einem Fachgeschäft beraten.

Licht und Bremsen

Verkehrssichere Ausstattung muss sein. Überprüfen Sie ab und zu, ob alles noch richtig funktioniert. Besonders wichtig sind gute Bremsen, die Ihr Kind leicht betätigen kann, ohne den Lenker loszulassen. Vorder- und Rücklicht müssen immer betriebsbereit sein.

Fahrradhelm

Die Benutzung von Fahrradhelmen wird von vielen empfohlen. Wenn sie benutzt werden, sollten Sie darauf achten, dass sie die richtige Größe haben und gut sitzen. Nur so können sie im Falle eines Sturzes tatsächlich schützen.

Sicherheitswimpel

Befestigen Sie am Kinderrad unbedingt einen Sicherheitswimpel, damit Ihr Kind nicht zwischen den Autos übersehen wird.

Reflektoren

Damit Ihr Kind im Verkehr besser zu sehen ist, sollte es leuchtende Kleidung tragen. Sinnvoll sind auch Reflektoren an Kleidung und Taschen.

Wetterfeste Kleidung

Angemessene Kleidung ist unverzichtbar, damit Radfahren bei jedem Wetter Spaß macht. Regenjacke, Regenhose, feste Schuhe und Handschuhe sollten immer bereitliegen.

Tipps für das Radfahren im Straßenverkehr

Kleine Kinder

Kinder unter 8 Jahren sollten nicht allein mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teilnehmen – weder auf dem Weg zur Schule, noch in der Freizeit.

Straßenverkehrs- ordnung

Bis zum vollendeten 8. Lebensjahr müssen Kinder laut Straßenverkehrsordnung auf dem Gehweg fahren. Kinder zwischen 8 und 10 Jahren dürfen frei wählen. Erst ab 10 Jahren müssen Kinder auf der Straße fahren.

Sichere Wege

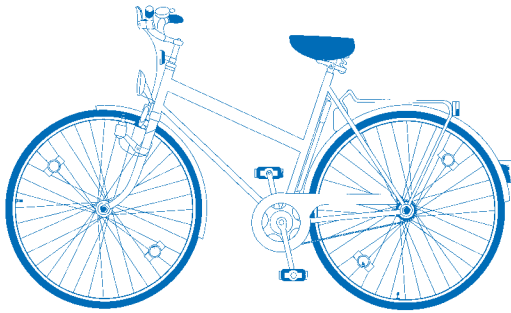
Suchen Sie mit Ihrem Kind den sichersten Weg, wenn es regelmäßig allein zur Schule, zum Sport oder zu Freunden fährt. Hauptverkehrsstraßen sollte Ihr Kind meiden. Radfahrer sind in Tempo-30-Zonen und auf Fahrradstraßen besser aufgehoben.

Ausfahrten

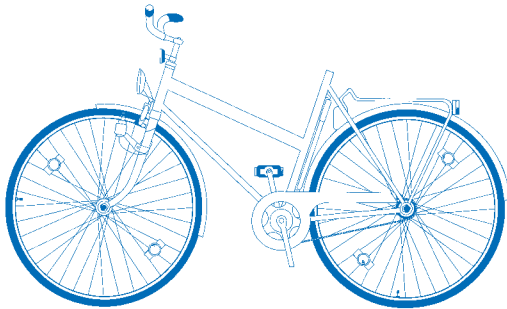
An Einmündungen und Ausfahrten werden Radfahrer leicht übersehen, besonders, wenn sie in Gegenrichtung fahren. Machen Sie Ihr Kind auf diese Gefahr aufmerksam.

Autotüren

Unfallträchtig sind parkende Autos, wenn Fahrer plötzlich die Türen aufmachen. Entgegen der oft verbreiteten Empfehlung, immer möglichst weit rechts auf der Straße zu fahren, raten wir Ihnen und Ihren Kindern: Halten Sie unbedingt einen Sicherheitsabstand zu parkenden Autos!



Das ist ein verkehrssicheres Fahrrad.



Aber hier fehlen fünf wichtige Teile.

Zeichne die fünf fehlenden
Teile ein und schreibe auf, wie
sie heißen.

1

2

3

4

5





Mobil mit Bus & Bahn

**Mit Bus oder
Bahn zum Ziel –
das ist doch viel
zu umständlich!**

Dieser Meinung sind viele Erwachsene, wenn sie gefragt werden, ob sie manchmal mit Bus & Bahn unterwegs sind. Mit dem öffentlichen Personennahverkehr, von Insidern auch ÖPNV abgekürzt, verhält es sich allerdings wie mit vielen anderen Dingen auch: Wer einmal auf den Geschmack gekommen ist, tauscht immer öfter Autoschlüssel gegen Fahrkarte, um sich Stau und Parkplatzsuche zu ersparen.

Für Kinder ist Bus- und Bahnfahren nicht nur ein Abenteuer, sondern auch eine wichtige Stärkung ihrer Mobilität. Sie können auch längere Wege ohne Begleitung ihrer Eltern zurücklegen und werden dadurch selbstständiger.

**So lernen Kinder
Bus- und Bahnfahren**

Zunächst gilt, was beim Zufußgehen, Rollerfahren und Radfahren selbstverständlich ist: Kinder müssen erst lernen, wie es geht. Am besten ist es, wenn Sie Ihr Kind von klein auf mitnehmen. So wird es ganz von allein mit dem Bus- und Bahnfahren vertraut und tut sich später leichter, sich ohne Begleitung auf den Weg zu machen. Aber auch wenn sich diese Gelegenheit nicht ergibt, können Sie Ihr Kind unterstützen. Gehen Sie mit ihm von zu Hause aus zur nächsten Haltestelle.

Dort lässt sich bereits vieles besprechen: Welche Busse und Bahnen fahren dort ab? Wo fahren sie hin? Woran kann man das sehen? Nehmen Sie gemeinsam den Fahrplan unter die Lupe. Allein der Fahrkartenautomat ist einen kleinen Ausflug wert. Fragen über Fragen, die kleine Kinder noch leicht überfordern, aber auch sehr spannend sind. Lassen Sie sich daher Zeit.

Wer hilft, wenn's mal „brennt“?

Wichtig ist, dass Sie mit Ihrem Kind nicht nur über die organisatorischen Dinge sprechen, sondern auch über das Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln. Thema ist hier zum einen Rücksichtnahme, zum anderen aber auch Selbstbehauptung und das Heranholen von Hilfe. In Bussen und Bahnen treffen die verschiedensten Menschen auf recht engem Raum aufeinander – da kann es schon mal zu Missverständnissen, Streit oder Belästigungen kommen. Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es in schwierigen Situationen handeln kann. Es kann sich jederzeit an andere Fahrgäste oder das Service-Personal wenden. In vielen Stationen und Bahnen sind auch Notrufknöpfe zu finden. Informieren Sie sich bei Ihrem Verkehrsunternehmen vor Ort über das Sicherheitssystem und das Angebot entsprechender Kurse für Kinder.

Auf Wunsch vermittelt Ihnen der VCD gerne den Kontakt.



Du möchtest von zu Hause mit Bus oder Straßenbahn, mit Stadtbahn, U-Bahn oder dem Zug fahren. Zu welcher Haltestelle hast Du den kürzesten Weg? Kreuze an:

- Zu einer Bushaltestelle.
- Zu einer Haltestelle der Straßen-, Stadt- oder U-Bahn.
- Zu einem Haltepunkt der S-Bahn oder Regionalbahn.

Wie heißt diese Haltestelle?

*Welche Bus- oder Bahnlinien fahren dort?
Trage hier die Nummern ein.*

*Welches Ziel haben die Busse oder Bahnen,
die dort anhalten?*

*Auf dem Fahrplan kannst du sehen, wann
der nächste Bus / die nächste Bahn kommt.
Trage die Uhrzeit hier ein.*





Mobil mit dem Auto

Wenn es mal nicht anders geht: Kinder im Auto

Mit dem Auto gefahren zu werden, ist für Kinder zwar bequem, für eine gesunde Entwicklung allerdings eher von Nachteil. Warum das ›Eltern-Taxi‹ für Ihr Kind die Ausnahme bleiben sollte, erfahren Sie im ersten Abschnitt dieser Broschüre. Wenn es mal nicht anders geht, sollten Sie einige Dinge beachten.

Vorsicht beim Ein- und Aussteigen

Kinder und Erwachsene sind beim Ein- oder Aussteigen oft mit sich beschäftigt: Sachen wollen verstaut, Schlüssel kontrolliert und die Kinder richtig angeschnallt werden. Doch Vorsicht: Vergessen Sie dabei nicht den Verkehr um sich herum! Aufgerissene Autotüren, plötzlich aus dem Auto springende Kinder und abgestellte Einkaufstaschen können für andere sehr schnell zum Verhängnis werden. Behalten Sie immer ein Auge auf den Verkehr. Auch und gerade, wenn Sie mit Kindern unterwegs sind.

Nie ohne Kindersitz!

Für die Sicherheit Ihres Kindes während der Fahrt ist der richtige Umgang mit Sicherheitsgurt und Kindersitz entscheidend. Etwa die Hälfte der Kinder, die jährlich im Verkehr ums Leben kommen, sterben als Mitfahrer im Auto. Verzichten Sie daher bei keiner Fahrt auf einen fest montierten Kindersitz!

Tipps rund um den Kindersitz

Kinder bis 12 Jahre

Für Kinder unter 12 Jahren oder unter 1,50 m Größe reicht Anschnallen allein nicht aus. Sie brauchen zusätzlich einen Kindersitz.

Das ECE-Zeichen

Der Kindersitz muss ein ECE -Zeichen haben und fachgerecht im Auto befestigt werden. Beim Neukauf eines Sitzes sollten Sie darauf achten, dass die Plakette der aktuell gültigen ECE-Norm entspricht.

Modelle

Achten Sie beim Kauf darauf, dass der Sitz für Ihr Auto geeignet ist. Nicht alle Modelle passen zu jedem Fahrzeugtyp.

Sitzgröße

Der Sitz muss Ihrem Kind »passen«. Kindersitze gibt es für verschiedene Altersgruppen in unterschiedlichen Ausführungen. Ausschlaggebend ist jedoch nicht das Alter, sondern Gewicht und Größe Ihres Kindes.

Sicherheitstests

Informieren Sie sich über die Sicherheit der aktuellen Modelle und probieren Sie den Sitz mit Ihrem Kind aus, bevor Sie ihn kaufen.

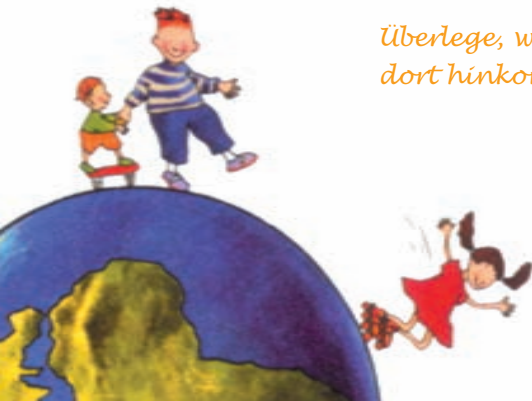
So wird Ihr Kind mobil Mobil mit dem Auto



Bist du manchmal mit dem Auto unterwegs? Dann schreibe ein paar Tage lang auf, wer dich wohin fährt.

Wann?	Wohin?	Wer?
Montag früh	zur Schule	Mama

Überlege, wie du ohne Auto dort hinkommen könntest.



Spannende Seiten im Internet

<p>www.zu-fuss-zur-schule.de www.iwalktoschool.org www.kinder-meilen.de</p>	<p>Die Kampagne »Auf Kinderfüßen durch die Welt« ruft Kinder in ganz Europa dazu auf, eine Woche lang umweltfreundlich mobil zu sein und »Grüne Meilen« zu sammeln. Der VCD ist Mitveranstalter dieser Kampagne. Der 22. September ist der „Zu Fuß zur Schule“-Tag, nicht nur hier in Deutschland, sondern in vielen Ländern der Welt.“</p>
<p>www.paderborn.de/microsite/walking_bus/was_ist_walking_bus.php</p>	<p>Der Walking Bus ist die neueste, lustige, gesunde und sichere Art zur Schule und wieder nach Hause zu gelangen.</p>
<p>www.bewegungsspiele.de</p>	<p>Auf dieser Seite finden Sie Informationen des PsychoMotorik – Verein Berlin e.V.</p>
<p>www.kinderaerzteimnetz.de</p>	<p>Der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte informiert über Fragen zur gesunden Entwicklung von Kindern.</p>
<p>www.kinderbranchenbuch.de</p>	<p>Hier finden Sie Adressen und Angebote rund ums Kind in ausgewählten Regionen Deutschlands.</p>
<p>www.dkhw.de</p>	<p>Deutsches Kinderhilfswerk: Seite enthält Informationen, Datenbanken, Publikationen über Kinderpolitik und Partizipationsprojekte</p>
<p>www.vcd.org/mobilitaetserziehung.html</p>	<p>Alles zum Themenkreis Kinder im Verkehr und Mobilitätserziehung</p>
<p>www.fuss-ev.de</p>	<p>Fuß e.V. – Bundes- und Fachverband für das Zu-Fuß-Gehen</p>
<p>www.mobilitaetserziehung-berlin.de</p>	<p>Berliner Arbeitskreis Mobilitätserziehung der Verkehrs- und Umweltverbände</p>



Bitte senden Sie mir folgende VCD-Publikationen

- „Nachhaltige Mobilität in der Schule“ – Broschüre + CD-Rom, kostenfrei
- „Rundum Klasse! – Nachhaltige Klassenfahrten“ – Planungshilfe für Klassenfahrten, Broschüre, kostenfrei
- „FahrRad! – Wer zur Schule fährt, gewinnt!“ – Broschüre + CD-Rom, kostenfrei
- Fahrrad-Sicherheitswimpel – orange fluoreszierend, 3,95 €

Alle Artikel zzgl. Versandkostenpauschale 2,50 €

Ich möchte mehr wissen ...

Dies ist nur ein kleiner Auszug der Angebote des VCD zum Thema „Kinder im Verkehr“. Die vollständige Artikelliste senden wir Ihnen auf Wunsch gerne kostenlos zu. Weitere Informationen zu den Artikeln, zu Preisen und Versandkosten sowie zur Bestellung finden Sie auch unter www.vcd.org/shop oder im VCD-Service-Center: versand@vcd.org, Telefon: 030-28 03 51-32.

Ich möchte Ihre Arbeit unterstützen

- Ich/wir möchte/n die Ziele und die Arbeit des VCD durch eine Spende oder eine Mitgliedschaft unterstützen. Bitte senden Sie mir/uns unverbindlich weitere Informationen an umseitige Adresse.

Impressum

Herausgeber	Verkehrsclub Deutschland (VCD) e.V.
Konzeption und Text	Eva Hannak, VCD Hannover e.V.
Redaktion	Hannes Linck (fairkehr GmbH, Bonn), Petra Bollich, Stephan Hajak, Matthias Kurzeck
Gestaltung und Satz	Anya Leidel (KONO, Hannover), Hannes Linck (fairkehr GmbH, Bonn), Papyrus Medientechnik, Freiburg
Druck	Citydruck, Freiburg
Bildnachweis	Marcus Gloger (Titel, S. 10, 18), Erwin Wodicka (S. 3, 4, 22, 28), Eva Hannak (S. 14), VCD Stuttgart (S. 33)

© Verkehrsclub Deutschland (VCD) e.V., Berlin/Freiburg 2007
1. bundesweite Auflage, 43.000 Ex.

Die regionalen Teilaufagen für Freiburg, Frankfurt am Main, Stuttgart und Rhein-Neckar enthalten Beihefter in der Heftmitte. Die Gesamtverantwortung für die Beihefter liegt bei den jeweils herausgebenden VCD-Gliederungen.

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung des VCD. Die Broschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keine Gewähr.



Meine Bestellung

Bitte senden Sie die umseitig benannten Materialien
gegen Rechnung an folgende Adresse:



Bitte
freimachen

.....

Name

.....

Straße

.....

PLZ/Ort

.....

Telefon

.....

eMail

.....

Verkehrsclub Deutschland (VCD) e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Kochstraße 27

10969 Berlin

VCD - Wir bewegen Menschen: ökologisch und sicher!

Fit, konzentriert und sicher: Schulwege, die selbstständig zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt werden, sind positiv für die Gesundheit, Konzentrationsfähigkeit und die Verkehrssicherheit von Kindern und Jugendlichen. Deshalb erarbeitet der Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) Konzepte für eine nachhaltige Mobilitätserziehung.

Mehr Sicherheit für Kinder, mehr Platz für Fahrräder, ein gutes Bus- und Bahnangebot und Sprit sparende Autos – so sieht nachhaltige Mobilität für den VCD aus. Um diese Vision zu verwirklichen, wurde er 1986 gegründet. Derzeit unterstützen 63.000 Mitglieder und Förderer den einzigen ökologischen Verkehrsclub. Sie auch?

Mehr Infos unter www.vcd.org, oder rufen Sie uns an: 030-2803 51-75.



VCD-Bundesgeschäftsstelle
Kochstraße 27, 10969 Berlin
Tel. 0 30-28 03 51-0, Fax 0 30-28 03 51-10
E-Mail mail@vcd.org, www.vcd.org

Die Mobilitätsfibel
wurde Ihnen
überreicht durch:

Der Verkehrsclub mit Klimaschutzfaktor



Das Gesicht der Erde bestimmen Sie.

Es kommt nicht nur darauf an, womit Sie fahren.

Sondern auch, welchen Verkehrsclub Sie unterstützen.

VCD – der einzige mit Klimaschutzfaktor.



VCD e.V. · Kochstraße 27 · 10969 Berlin · www.vcd.org
Fon 030/2803 51-0

